



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

02.05.2017

Stellungnahme der studentischen Vertreter*innen der Studienkommission Humanmedizin

Sehr geehrte Mitglieder der AOM,
wir haben ihre Stellungnahme vom 06.04.2017 erhalten.

Als VertreterInnen der Studierendenschaft der MHH bzw. im Rahmen der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) haben wir uns in der Vergangenheit bereits zu mehreren von Ihnen angesprochenen Themen geäußert, so etwa zur Landarztquote und dem Masterplan Medizinstudium 2020.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen gehen in unseren Augen am eigentlichen Ziel vorbei und sind nicht im Sinne der Studierenden des Modellstudiengangs HannibaL. So führt eine derart massive Studienplatzterhöhung ohne zusätzliche Ressourcenbereitstellung mit Sicherheit zu einem Abfall der Ausbildungsqualität des Studiengangs.

Gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Lage der Kapazitätsverordnung mit den derzeitigen Gerichtsverfahren wirkt diese Forderung zu kurz gegriffen. In unserer Stellungnahme vom Anfang des Jahres hierzu haben wir ausdrücklich betont, dass der Kleingruppenunterricht, essentiell für die ärztliche Ausbildung ist. Dort können neben kommunikativen Skills beispielsweise auch chirurgische Grundtechniken gelernt werden. Doch mit einem Zuwachs um 100 Studienplätze können solche Unterrichtsformen nicht mehr adäquat durchgeführt werden.

Es ist des Weiteren nicht klar, ob durch zusätzliche Medizinstudierende auch mehr Absolventen ein operatives Fach wählen. Wenn der relative Anteil von Ärzt*innen

Vorsitz

Finn Derben

IT

Nikolas Psathakis

Kultur

Johannes Teller

Internationales

Annika Kreitlow

Hochschulpolitik

Marie Mikuteit
Nikita Diedrichs
Hekim Colpan

Presse

Carolin Berndt
Lara Kühnle

Finanzen

Hannes Wilke

Erstsemester

Tobias Buchacker

**Soziales &
Gleichstellung**

Iris Lange

Sport

Julian Doricic

gleichbliebe, würde auch die absolute Zahl der operativ Tätigen kaum steigen. In letzter Konsequenz bedeutet dies also einen großen Qualitätsverlust für Viele und einen kleinen Gewinn für Wenige.

Außerdem schlagen Sie eine Diskussion über das Zulassungsverfahren von Männern und Frauen vor. Zu diesem Punkt möchten wir auf eine aktuelle Stellungnahme der bvmd zu der sog. "Männerquote" verweisen¹. Wir sehen auch hier die ursächlichen Probleme nicht durch Quotierungen gelöst.

Sie bitten um die Entwicklung von "konkreten Konzepten". Dabei sind Sie es doch, die mit der Lehre an der MHH und somit für die Qualifizierung und Motivierung der Studierenden beauftragt sind. Unserer Meinung nach lässt sich der Nachwuchsmangel nur mit einem ansprechenden Curriculum und einer guten Betreuung in der Aus- und Weiterbildung lösen. Eine gute und realistische Präsentation der Fächer in der grundständigen Lehre ist unabdingbar für die Motivation der Studierenden sich für das entsprechende Fach zu entscheiden.

In der MHH wurden die Warnzeichen jahrelang ignoriert. Die studentische Evaluation, im Kreise der Allianz Operative Medizin, fällt je nach Modul sehr unterschiedlich aus. Gerade das Modul Chirurgie rangiert seit Jahren im unteren Viertel der Evaluationsergebnisse der Studierenden. Besonders der Ausfall von Lehrveranstaltungen und die schlechte Betreuung wird häufig beanstandet. Wir fragen uns, wie Sie die Lehre bei einem möglichen Zuwachs an Studierenden und somit zusätzlichen Lehraufwand gewährleisten möchten?

Wir möchten Sie gerne in die Sitzung der Studienkommission Humanmedizin einladen, um gemeinsam mit uns über diese Themen zu diskutieren und Lösungen für die von Ihnen angesprochenen Probleme zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Die studentischen VertreterInnen der Studienkommission
Humanmedizin und der Allgemeine
Studierendenausschuss der MHH

¹ https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/2017-0313_PM_Keine_Männerquote_bei_der_Zulassung_zum_Studium.pdf

Vorsitz Finn Derben	IT Nikolas Psathakis	Kultur Johannes Teller	Internationales Annika Kreitlow	Hochschulpolitik Marie Mikuteit Nikita Diedrichs Hekim Colpan	Presse Carolin Berndt Lara Kühnle
Finanzen Hannes Wilke	Erstsemester Tobias Buchacker	Soziales & Gleichstellung Iris Lange	Sport Julian Doricic		